

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag.

Preis
vierteljährlich in Welzheim
bei der Redaktion
29 fr.,
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.,
auswärts
42 fr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 2 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag.

Preis
vierteljährlich in Welzheim
bei der Redaktion
29 fr.,
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.,
auswärts
42 fr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 2 fr.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 57.

Welzheim, Donnerstag den 16. April

1868.

Verfügungen der Bezirks-Behörden.

Welzheim.

Mit Bezugnahme auf die hinsichtlich der Berücksichtigungs-Ansprüche der Militärpflichtigen in No. 48 d. Bl. ertheilte Belehrung und die Veröffentlichung in No. 55 desselben wird hiemit wiederholt bekannt gemacht, daß der Bezirks-Rekrutirungs-Rath am

Freitag den 17. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

seine erste Sitzung auf hiesigem Rathhause halten wird und daher etwaige Berücksichtigungs-Ansprüche, soweit dieses nicht bereits geschehen, ohne Zeitverlust geltend zu machen und mit den erforderlichen Beweisurkunden zu belegen sind.

Den 13. April 1868.

Königl. Oberamt.
Eisenbach.

Welzheim.

An die Orts-Vorsteher.

Nach §. 147 der Instruction zum neuen Kriegsdienst-Gesetz bedarf es, nachdem der Art. 102 des Gesetzes vom 22. Mai 1843 aufgehoben worden, künftig in dem Falle, wenn ein junger Mann vor dem Eintritt in das militärpflichtige Alter einen Reisepaß oder ein Wanderbuch ins Ausland wünscht, des vorgeschriebenen Versprechens, sich zur Erfüllung seiner Militärpflicht rechtzeitig wieder im Königreich einzufinden zu wollen, nicht mehr; was bei Ausstellung der erforderlichen Zeugnisse zu beachten ist!

Den 11. April 1868.

Königl. Oberamt.
Eisenbach.

Welzheim.

An die Orts-Vorsteher.

Die Berichte über den Stand der Vermessungs-Geschäfte werden, soweit sie noch rückständig sind, unter Hinweisung auf die Min.-Verf. vom 22. April 1865 (Reg.-Bl. S. 96) hiemit wiederholt in Erinnerung gebracht.

Den 13. April 1868.

Königl. Oberamt.
Eisenbach.

Von den nach dem Gesetze vom 26. Febr. d. J. auszuhebenden 5800 Rekruten hat der Oberamtsbezirk Welzheim bei 228 Militärpflichtigen 85, Schorndorf bei 237 Militärpflichtigen 88, Gmünd bei 252 Militärpflichtigen 94, Gaildorf bei 227 Militärpflichtigen 84 Rekruten zu stellen.

Erledigt:

die Revierämter Mariakappel (Grälsheim) u. Bettenreute (Weingarten), Meldungstermin 14 Tage.

Neueste Nachrichten.

Florenz, 14. April. Die Kammer wird am Donnerstag auf einige Tage zusammen treten; die Erörterung der Finanzgesetze wird jedoch erst am 10. Mai, nach den Vermählungsfeierlichkeiten, fortgesetzt werden.

— Es ist unrichtig, daß der König unwohl sei. Italienische Rente 52.50, Napoleons 22.60.

Paris, 14. April. Das „Journal des Debats“ veröffentlicht einen Artikel, welcher zwar die Kriegsgerüchte erklärt, jedoch zeigt, daß dieselben jeder Begründung entbehren. Frankreich hat die Allianzangebote mehrerer Mächte zurückgewiesen und lehnt das Verlangen Dänemarks ab, in seinen Verhandlungen mit Preußen zu interveniren. Frankreich hat somit bewiesen, daß es den Krieg nicht wünsche und alles vermeide, woraus auch nur eine einfache Meinungsverschiedenheit entstehen könnte. Die „Debats“ hoffen sogleich, daß die Kriegsgerüchte aufhören werden.

Lissabon, 13. April. Unbeschäftigte Arbeiter, welche durch die Straßen zogen, riefen Tumult und Aufregung hervor. Es wurden in Folge dessen viele Läden geschlossen. Die Municipalgarden patrouillirten den ganzen Tag und stellten die Ruhe wieder her.

Württemberg.

Stuttgart, 14. April. (Corresp.) Durch Corpsbefehl vom 7. d. M. hat das K. Kriegsministerium verfügt, daß von den zur Zeit im activen Heere dienenden ausgehobenen und freiwillig eingetretenen Mannschaften a) die Altersklasse von 1862 sofort, b) die Altersklassen von 1863 und 1864 am 1. Nov. dieses Jahrs, c) die Altersklasse von 1865 am 1. Nov. 1869 und d) die Altersklasse von 1866 und 1867 am 1. Nov. 1870 in die Kriegsreserve übergehen sollen. Den Pflichtigen wird bei ihrem Uebertritt in die Kriegsreserve zu ihrer Legitimation ein von der Militärbehörde, unterzeichneter Ausweis ausgestellt. — Mit diesem Schritte tritt erstmals eine der wichtigsten Erleichterungen, die das neue Kriegsdienstgesetz gewährt, ins Leben.

— Wegen der beiden Waldbrände in der Nähe von Nürtingen wurde ein zwölfjähriger Knabe von Tischart verhaftet.

In Ulm ist ein römisch-irisches Bad errichtet worden, in Württemberg also jetzt in Friedrichshafen, Ravensburg, Ulm und Berg.

Ludwigsburg. Kaum ist die Kurzhals'sche Schwindelgeschichte vorüber, so taucht schon wieder ein neuer Volksbetrüger in der Person eines Herrn Georg Feldhaus in Gießen auf, der den edlen Trieb in sich fühlt, seinen armen Mitmenschen gegen nur einige Gulden Vorlage zu einem jährlichen sicheren Einkommen von 800—1000 fl. zu verhelfen, und noch nebenbei anfügt, daß hierzu weder kaufmännische Kenntnisse, noch große Räumlichkeiten erforderlich seien.

Deutschland.

Berlin, 11. April. Nach der „Kreuzzeitung“ ist die Ausdehnung des Freizügigkeitsgesetzes auf die Südstaaten durch Vertragsschlüsse gesichert. Etwaige Abänderungen des Gesetzes innerhalb des Nordbundes lassen die Verträge mit den Südstaaten unberührt.

Man versichert, wie uns aus Paris telegraphirt wird, daß der Kaiser Napoleon diesen Sommer Griechenland und Aegypten bereisen wird, um den dritten Band vom Leben Cäsars zu vollenden.

Die Schellenhofer Brauerei, eine großartige Wiener Aktienunternehmung, macht einen Bankerott, bei dem es sich um ungeheure Summen handelt. Der Direktor der Brauerei, Werner, ist verschwunden mit Hinterlassung von Blutspuren in seiner Wohnung. Indessen gewinnt die Ansicht, daß Werner sich nicht entleibt, sondern der Untersuchung sich durch die Flucht entziehen und diese durch einen fingirten Selbstmordversuch bemanteln wollte, immer mehr an Konsistenz. Der Buchhalter Epiker konnte verhaftet werden.

Nach Mittheilungen des „Pesther Lloyd“ über das ungarische Budget beträgt das Ordinarium 101,949,000 fl. Ausgaben und 101,498,000 fl. Einnahmen; es ergibt sich also ein Defizit von 451,000 fl. Das Erforderniß des Extra-Ordinariums beträgt 27,656,000 fl. und die Bedeckung 37,690,000 fl., worunter 30 Millionen Gulden Eisenbahn-Anlehen. Der Finanzminister habe nämlich das ganze Anlehen an mehrere Wiener Bankiers, Rothschild, Sclay und Andere, zu günstigeren Bedingungen begeben, als die von Paris aus angebotenen waren.

M u s i a n d.

Genf, 10. April. In Folge einer Proclamation Camperio's haben die Arbeitererfectionen die Bedingungen der Arbeitgeber angenommen. In sämtlichen Werkstätten werden die Arbeiten am 13. d. M. wieder aufgenommen.

Paris, 12. April. Der „Moniteur“ veröffentlicht den Bericht Binard's über die Revision der Mobilität. Der Minister versichert, die Operation sei in ganz Frankreich regelmäßig und im Allgemeinen leicht von Statten gegangen. Die Landbezirke sowohl als die großen Städte hätten wahren Feuerifer an den Tag gelegt, nur in Montauban, Toulouse und Bordeaux seien Unruhen vorgefallen. In anderen Städten seien aufreizende Anschläge von den Einwohnern abgerissen worden. Binard schließt: Das Militärgesetz hat also über alle Hindernisse triumphirt, und da es von dem Patriotismus und vernünftigen Sinn der Bevölkerung vertheidigt wird, so war seine erste Anwendung eine neue Gelegenheit, ihr fortwährendes Vertrauen in den Kaiser zu beweisen.

Ueber die Versuche, die mit der neuen Feuerwaffe, der Mitrailleuse, gegenwärtig im Lager von Sathory angestellt werden, wird berichtet: Sechs dieser Kriegsmaschinen sind dort seit einigen Tagen in Funktion. Etwa dreißig anstrangirte Pferde wurden zu einem Versuche in anima vili verwendet; man eröffnete das Feuer gegen diese reitlose Kavallerieabtheilung in einer Entfernung von 200 Meter, und nach einigen Sekunden waren nach dem Ausdruck der Augenzeugen „die Pferde nicht nur getödtet, sondern in Charpie verwandelt. (!) Es wird in diesem Jahre in Frankreich fünf Lager zu gleicher Zeit geben: zu Chalons, zu Sarmemajan zu St. Maur, zu Sathory und zu Baz. des Lanciers in der Nähe von Marseille. Das von St. Maur vor den Thoren von Paris ist dazu bestimmt, die Armee von Paris mit der neuen Geschützart bekannt zu machen, welche durch Einführung des Chassepot nöthig geworden ist.

Aus London wird vom 13. April telegraphisch gemeldet: Auf der Insel Mauritius hat ein heftiger Orkan am 12. März die Küste verheert und in den Zuckerpflanzungen großen Schaden angerichtet. — Der Sturm, welcher in den letzten Tagen den Kanal anwühlte, hat vier unterirdische Kabel, zwei britische und zwei französische

zerissen. Der Dienst nach Frankreich wird deshalb über Dieppe, der nach Deutschland und dem Norden Europa's über Holland und Hannover verkehren.

Cincinnati, 18. März. Auf dem Dampfer Magnolia, der zwischen hier und Maysville fährt, und heute um Mittag mit etwa 100 Passagieren abging, explodirte etwa 12 Meilen von hier der Dampfkessel, ein großer Theil der Kajüte ging mit in die Luft, das Boot selbst gerieth in Brand. Etwa 40 Personen kamen um. — Während des Feuers explodirte eine an Bord befindliche Quantität Schießpulver und richtete große Verheerungen an. Viele von den Passagieren sprangen über Bord und ertranken; unter den Verbrannten ist auch der Capitän. Das Boot war 30,000 Doll. werth.

Unterhaltendes.

Das Bäschen vom Lande.

Eine Familiengeschichte von Otfried Mylius.
(Fortsetzung.)

„Oh! sie dürfen mir glauben, Oheim, daß Robert Ihre Verhältnisse bereits auf das Genaueste kennt, und zwar durch dieses hier,“ erwiderte der Buchhalter und nahm ein Paket Papiere aus seinem Kolt, die er dem Oheim hinüberbot; „seit acht Tagen habe ich eingesehen, daß Ihnen keine andere Wahl mehr übrig bleibt, als diesen Verkauf an Robert. Ich habe die Inventarien, die Schätzungen, kurz alles zusammengetragen und zusammengestellt, den Tilgungsplan und die Bilanzen gemacht, ich habe einen Kaufsvertrag entworfen und mit den schlagenden Motiven versehen, und alle diese Papiere und ihren Inhalt kennt Robert nicht nur, sondern hat auch bereits seinen Namen und Unterschrift unter die Verträge gesetzt, so daß sie gültig sind, sobald Sie die Ihrige noch beisetzen, Oheim! Und so liegt jetzt Wohl oder Wehe nur noch in Ihrer eigenen Hand!“

„Rudolph! Junge, das hast Du gethan?“

„Ja, Oheim, ich klage mich dieser Eigenmächtigkeit an, aber Sie sollen mir deshalb nicht zürnen, mein lieber, guter Onkel! die Ereignisse schreiten so schnell! das Instrument mußte zur Hand sein, um im kritischen Augenblick benützt zu werden, ehe es zu spät war . . .“

„Ich danke Dir, Rudolph! ich danke Dir.“ stammelte der Kommerzienrath. „Ich sehe, Du bist mir in allen Stücken überlegen, ein unüchtigerer, thatkräftigerer Geschäftsmann als ich, der mit der Kraft und Frische der Jugend ungewöhnliche Mäßigung, Erfahrung und Scharfblick verbindet.“

Kein Wort mehr hierüber, bester Onkel! lesen Sie, lesen Sie das Instrument, erwägen Sie alles, und dann unterschreiben Sie! Robert erlaubt Ihnen noch jeden Zusatz. Aber eilen Sie mit der Entscheidung! Damit verließ er des Oheims Privatkomptoir, und der alte Herr war nun allein. Mit zitternder Hand und feuchten Augen nahm er die Papiere und durchlas sie bedächtig und aufmerksam. Es war in der That ein großmüthiger Vertrag, welcher ihm hier vorlag; er sollte seine Jahresrente u. seine Sustentation für die zu leistende Mitarbeit selber bestimmen; er sollte jeden Augenblick im Stande sein, nach dreimonatlicher vorgängiger Anzeige sein ganzes Etablissement oder die einzelnen Liegenschaften zurückkaufen zu können. Er fand als Beilagen sogar Ueberrichten, worin der Effektivwerth der Liegenschaften und Maschinen geschätzelt tagirt war, und worin angegeben wurde, um wie viel unter diesem wahren Werth sie jetzt in kritischer Zeit verkauft werden würden, und welche mutmaßlich höherer Erlös daraus in günstigeren Jahren erzielt werden müßte, und die Differenz

zwischen diesen beiden Preisen betrug allein schon ein nicht unbedeutendes Vermögen!

Herr Valder konnte sich nicht verhehlen, daß dieses Auskunftsmitel das einzige war, ihm seine Fabriken und den Grundstock seines Vermögens zu erhalten, denn er sah ein, daß er mit seinem erschütterten Kredit und unter den stündlich auf ihn eindringenden weiteren Verlusten nicht auf die Dauer im Staube gewesen wäre, sich auf den Füßen zu erhalten. Und dennoch zögerte er, dieses Instrument zu unterschreiben, seine Hand sträubte sich lange, so gleichsam mit eigener Hand sein Todesurtheil zu vollziehen. Sein Haupt sank schlaff und matt auf seinen Kolt nieder in die gefalteten Hände, seine Lippen bebten in einem stillen inneren Kampfe, die Brust hob sich keuchend unter den Wallungen einer mächtigen Gemüthsbewegung und die glühenden Augen schlossen sich; dann aber brachen endlich Thränen aus seinen Augen, die gepresste Brust ward leichter, das pochende Hirn freier, und seine Lippen flüsterten ein leises Gebet. Und als er nach einer Weile sich aufrichtete, waren seine Züge gefaßt und mild, und er ergriff mit fester Hand die Feder und setzte mit einem inbrünstigen „In Gottes Namen!“ seine doppelte Unterschrift unter die beiden Exemplare des Vertrages.

„Der Würfel liegt! nun segne Gott alles, was daraus entspringt!“ sagte er, rief dann den Neffen Buchhalter herein, und bat ihn um seine Begleitung zum Notar und vor die Behörden, denen die Kenntnißnahme und Sanction von solchen Verträgen und Verkäufen oblag.

„Und nun rufen wir den Bitter sogleich durch Telegramm herbei,“ sagte der Buchhalter; „die Hochzeit muß sobald als möglich diesem Schritte folgen, um das Aufsehen zu beschwichtigen, welches dem Verkauf Ihres ganzen Etablissements folgen wird. Wir wollen den Kleinstädtern gar nicht Zeit zu Glossen lassen, sondern sie von einer Ueberraschung zur andern fortreißen. — Aber was seh' ich, Onkel? Warum haben Sie die Jahresrente und die Sustentation so niedrig angesetzt? Sie sollen nicht Mangel leiden, Sie sollen einen heiteren, sorgenfreien Lebensabend haben!“

„Er wird desto heiterer sein, je schneller ich allen meinen Verbindlichkeiten gerecht werde,“ sagte Herr Valder. „Es ist die einzige günstige Gelegenheit, wo ich die in meinem Hauswesen eingetrisenen Mißbräuche mit Stumpf und Stiel auszurotten kann. Und doch ist es ja um meiner Kinder willen rathsam, und meine Pflicht, daß ich mich bald wieder in den Besitz meines Etablissements setze, denn es wäre mir ein erschütternder Gedanke, wenn die Leute wähten, ich lebe gleichsam nur von der Gnade meines künftigen Schwiegersohnes.“

„Oh, über diesen Punkt mögen Sie ganz ruhig sein, bester Oheim! Dieser Fall wird niemals eintreten,“ erwiderte der Buchhalter mit einem eigenthümlichen Lächeln. „Robert ist so froh, daß er eine Gelegenheit gefunden hat, von den reichen Mitteln, in deren Besitz ihn die Vorsehung durch seines Vaters gesegneten Fleiß gesetzt hat, einen würdigen Gebrauch machen zu können! Und der Buchhalter lächelte dabei so seelenvergnügt und glücklich, als ob er selber dieses genugthuende Bewußtsein in sich trüge.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— (Eine Probe) übermüthiger, ächt vollsmäßiger Laune des 15. Jahrhunderts liefert ein in einer Handschrift der Münchener Bibliothek stehendes „Recept für alle Krankheiten von Stephan Lunikarn“. Es lautet in der Uebersetzung in unser heutiges Deutsch also: „Nimm die Leber von einem Marmorstein, die Lunge eines Ahassteins,

das Milz ein's Garnrockens, das Blut von einem Schwertknoß, mische Alles untereinander in 4 Loth Sonnenschein und trinke es nüchtern zwischen Pfirsichen und Nürnberg. Hilft das nicht, so nimm 4 Loth Vogelfang, 2 Loth Edwalbenflug, 4 Loth Kiefelschmalz, 4 Pfund Blau vom Himmel, mach' ein starkes Feuer darunter, dann thue Schnee dazu, der in der Sonnenwende gefallen ist, laß Alles über dem Feuer kochen und nimm davon Nachts im Traum, zwei Stunden vor Schlafengehen. Will das Alles nicht helfen, dann nimm 1 Pfund Ejschwiz, 3 Loth Mädchengedanken, 5 Loth Weibertren, 2 Loth Wittwenklage, 10 Loth Nonnengesang und ebensoviele Glockenklänge, binde Alles fest zusammen und lege es an die heiße Mitternachtsjonne, dann wird es dürrer; trinke dazu Wein aus einem leeren Becher, der keinen Boden hat, und zwar Ungarwein, der am Rhein gewachsen ist."

— (Eine Karität.) Menschen mit Schafsgesichtern findet man überall, aber Schafe mit Menschengesichtern sind eine Rarität. — Es lohnt deshalb der Mühe, wiederzugeben, was die Zeitungen aus Bonn vom 6. April erzählen: „Dieser Tage wurde dem hiesigen anatomischen Institut eine interessante Naturmerkwürdigkeit, nämlich ein neugeborenes Schaf mit menschenähnlicher Gesichtsbildung zugebracht. Die Stirne steigt gerade auf, wodurch der Schädel eine runde Form erhält. Die Nase springt in ihrem fleischigen Theile selbstständig vor und ist von der Oberlippe getrennt. Die Ohren bieten nichts Abweichendes dar, stehen aber, wie beim Menschen, zwischen den Linien, welche von den Augenbrauen und der Nasenspitze nach dem Hinterkopfe gezogen werden können. Der Rumpf ist normal gebildet, nur sind beide vorderen Extremitäten nach außen verdreht.“

Anekdoten.

† „Frau Wirthin! — So — die Eier wären gegessen — jetzt sind Sie so gut und schenken Sie mir einen Sechser, daß ich sie zahlen kann — denn wissen Sie, ich bleib' nicht gern was schuldig.“

Räthsel.

Pfuschler sind's, die ohne mich Ihr Bild woll'n malen.
Doch — selber Maler bin auch ich
Und male stets nach Originalen.
Sichtbar bin ich, doch kein Körper,
Und ohne Körper bin ich nicht.
Am Tag bin ich oft groß, oft nicht;
Bei Nacht im holden Mondenlicht
Dem „Fürchtler“ oft ein Geist,
Trotz dem, der's ihm beweist,
Daß ich ein sorglos armer Wicht,
Dem's ja am Leben stets gebricht.

Auflösung des Räthfels in Nr. 56:
Pfeife.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

HaLL. Fruchtpreise vom 11. April. 1868.

| Frucht-Gattungen. | Höchster Preis. | | Mittel-Preis. | | Niederster Preis. | | Nach letzten Mittelpreise per Str. mehr / wen | |
|-------------------|-----------------|-----|---------------|-----|-------------------|-----|---|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kernen | 8 | 42 | 8 | 30 | 8 | 27 | 3 | — |
| Gemisch. | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roggen | — | — | 7 | 34 | — | — | 4 | — |
| Gerste | — | — | 5 | 54 | — | — | 6 | — |
| Haber | — | — | 4 | 55 | — | — | 5 | — |

Seilbronn, 11. April. Dinkel: höchster Preis 5 fl. 44 kr., Mittel 5 fl. 33 kr. niedrigster 5 fl. 20 kr. Weizen: Mittel — fl. — kr. Kernen: — Mittel — fl. — kr. Korn: Mittel — fl. — kr. Gerste: Mittel 5 fl. 33 kr. Haber: Mittel 5 fl. 11 kr.

Seidenheim, 11. April. Kernen Durchschnittspreis 8 fl. 54 kr., Mittel 8 fl. 47 kr. niedrigster 8 fl. 36 kr., Roggen Mittel 7 fl. 12 kr. Gerste Mittel 5 fl. 55 kr. Haber Mittel 4 fl. 46 kr.

— Gmünd. Fruchtpreise vom 8. April 1868.

| Getreide-Gattungen | Höchster Durchschn. Preis. | | Wahrer Mittel-Preis. | | Niederster Durchschn. Preis. | | Gesamte Gen. | | Gesamte sal. | |
|--------------------|----------------------------|-----|----------------------|-----|------------------------------|-----|--------------|-----|--------------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kernen | — | — | 8 | 50 | — | — | 1 | — | — | — |
| Weizen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roggen | — | — | 7 | 45 | — | — | — | — | — | — |
| Gerste | — | — | 6 | 23 | 6 | 6 | — | — | — | — |
| Haber | — | — | 4 | 40 | — | — | — | — | — | — |
| Wies | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Widen | — | — | 9 | 13 | — | — | — | — | — | — |
| Ackerbohnen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Erbsen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Winnenden. Fruchtpreise vom 8. April 1868.

| Getreide-Gattungen. | Höchster Durchschn. Preis. | | Wahrer Mittel-Preis. | | Niederster Durchschn. Preis. | |
|---------------------|----------------------------|---------|----------------------|-----|------------------------------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Kernen | 1 | Centner | — | — | — | — |
| Dinkel | 5 | 30 | 5 | 9 | 5 | 15 |
| Weizen | — | — | — | — | — | — |
| Haber | — | — | 4 | 51 | — | — |
| Gerste | — | — | — | — | — | — |
| Roggen | — | — | — | — | — | — |
| Ackerbohnen | — | — | — | — | — | — |
| Welschkorn | — | — | — | — | — | — |
| Widen | — | — | — | — | — | — |
| Erbsen | — | — | — | — | — | — |
| Linjen | — | — | — | — | — | — |

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung.

Der Maler Wilhelm Haberle von Schorndorf ist von dem Königl. Oberamt Schorndorf unter dem 4. d. M. als Agent der Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft Providentia auch für den diesseitigen Bezirk bestätigt worden.
Den 8. April 1868.

Königl. Oberamt.
Eisenbach.

Welzheim.

Gläubiger = Aufruf und Auswanderung.

Die ledige Rosine Catharine Fritz von Mannenberg will nach Amerika auswandern, kann aber die vorgeschriebene Bürgschaft nicht leisten. Es werden daher etwaige Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche an sie bei dem Schultheißenamt Rudersberg binnen 30 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.
Den 11. April 1868.

Königl. Oberamt.
Eisenbach.

Rienharz,
Gemeinde Pfahlbronn.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlaß-Sache der Marie, ge-

horenen Müller, Wittwe des Friederich Müller in Rienharz, haben die Gläubiger ihre Forderungen bei unterzeichneter Stelle bis 30. April 1868

anzumelden oder aber die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben.

11. April 1868.

Königl. Gerichts-Notariat
Welzheim.
Fischhaber.

Forstamt Schorndorf.

Revier Blüderhausen.

Holz-Verkauf.

Samstag den 18. L. Mts. im Staatswald Beurenberg bei Lorch: 75¹/₂ Altr. tannenes Brennholz.



Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr im

Schlag auf der Straße von Lorch nach Waschenbeuren unten am Waldtrauf.
Schorndorf den 7. April 1868.

Königl. Forstamt.
Plieningen.

Welzheim.

Leere Delfässer,

stark in Eisen gebunden, geruchlos, zu Wasserbehältern, Giffenfässern etc. sich eignend, sind in jeder Größe billigst zu haben bei
Fr. Schlegel.

Welzheim.

Lehrlings-Gesuch.

Einen Jungen nimmt in die Lehre mit oder ohne Lehrgeld
Bäder Weller.

Welzheim.

Schöne Widen

hat zu verkaufen
Ludwig Grass.

Welzheim.

Schönen dreiblättrigen

Klee-Samen

empfehlen
Kaufmann Beuttler.

L o r d h.

Wirthschafts-Empfehlung.

Ich beehre mich, dem verehrlichen Publikum die ergebnste Anzeige zu machen, daß ich das

Gasthaus zur Sonne

käuflich übernommen habe, und vom

Samstag den 19. April d. J.

an selbst betreiben werde.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Küche, ausgezeichnetes Getränke, und aufmerksame Bedienung meinem Gasthaus seinen alten Ruf zu erhalten, und lade ich zu recht zahlreichen Besuch freundlich ein.

D. Schray, Gastgeber
zur Sonne.

**Dr. med. Hoffmann's
weißer Kräuter-Brust-Syrup.**

Mein weltbekanntes diätetisches Linderungsmittel bei allen katarrhalischen Leiden, Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Krippe, Keüzel, Beschwerden im Halse und Asthma. Das Publikum lasse sich nicht durch Nachahmungen täuschen und achte genau auf Siegel, Etiquette, Firma und Gebrauchs-Anweisung.

Dr. med. Hoffmann.

Für **W e l z h e i m** hält Lager in Flaschen à 1 Thlr., 15 Ngr. und 7 1/2 Ngr.
Herr **Kaufmann Tag.**

W e l z h e i m.

Auswanderer und Reisende nach Amerika

befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer und Hamburger Dampf- und Segelschiffen zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen, wöchentlich 2 Mal:

Der concessionirte Agent
Kaufmann Beuttler.

Rechte brillante Farben,
geschmackvoller dauerhafter Druck,
Appretur wie neu. Prompte Bedie-
nung bei billigen Preisen.

Agentur

Die modernsten Pariser Dessins
liegen zur gefälligen Einsicht vor.
Der Versandt geschieht jeden
Mittwoch.

Farb- und Druckerei und Appretur

von **Albert Schumann** in **Esslingen a. N.**

besorgt bestens

Kaufmann Seis
in **W e l z h e i m.**

W e l z h e i m.

Ein tüchtiger

Schmied-Geselle

findet bei gutem Lohn eine dauernde Stelle
bei **Schmiedmeister**
Dreher.

Kaisersbach.

Arbeiter-Gesuch.

Ein guter Arbeiter findet dauernde
Beschäftigung bei

Schuhmacher Grau.

W e l z h e i m.

Reinschmeckenden**Java-Caffee**

das Pfund zu 24 kr. verkauft von heute
an

Kaufmann Beuttler.

W e l z h e i m.

Für die so beliebte und längst als
gut anerkannte

Nürtinger Bleiche

übernehme ich auch dieses Jahr wieder
Bleichgegenstände und sichere prompte
Beförderung.

H. Hohl.

W e l z h e i m.

Schöne Saat-Wicken

hat zu verkaufen

Bäcker Höfer.

Gänshof.

In einem Schulhause findet eine ältere
Manns- oder Weibsperson zu 2 Stück Vieh
einen ruhigen Dienst.

Naheres bei **Hörsch, Holzmacher.**

Redaktion, Druck und Verlag von C. S. Unterjüßer

Bleiche-Empfehlung.

Für die anerkannt gute Schorndorfer
Rafenbleiche nimmt auch heuer wieder
Leinwand und Faden an

in **Rudersberg.**

Louis Wolf.

Derjenige Bürger von hier oder Obern-
dorf, welcher mir sagen kann, wer von den
hier angestellten Forstbediensteten den 2. April
Nachmittags zwischen 3—4 Uhr in dem
Staats-Waldtheil „Muckenrain“ den Schuß
gehan hat, wodurch eine Rebhaise ange-
schossen wurde, erhält bei Verschweigung
seines Namens eine Belohnung.

in **Rudersberg.**

Kaufmann Wolf.

W e l z h e i m.

Lehrlings-Gesuch.

Einem ordentlichen jungen Menschen nimmt
mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre

Joseph Mayer,

Gold- und Silber-Arbeiter

in **Löwen.**

Neustetten & Serelberg.

Wer den groben, fluchenden Sailerge-
fellen **Eise mann** einstellt, wird es bereuen,
wie sein früherer Herr

W. F. B.

Bäckerei-Verpachtung.

In einem größeren gewerb-
samen Orte auf dem **Welzheimer**
Wald ist eine gut eingerichtete
Bäckerei unter günstigen Bedingungen zu
verpachten.

Das Geschäft befindet sich in der vor-
theilhaftesten Lage des Ortes und erfreute
sich stets einer guten Kundschaft.

Weitere Auskunft gibt
die **Redaktion d. Bl.**

Für Land- & Gastwirthe

empfehle ich ausgezeichnete
belgische **Kaunfett-Wagenschmiere**
in Kübeln von 15—30 Pfund zur gest.
Abnahme.

Kaufmann Beuttler.

Dr. Wiederhold'sches

Leder-Öl,

best erprobtes Mittel zum conserviren und
geschmeidig machen des Leders für Pferds-
Geschirre, Stiefel, Schuhe u. s. w., wohl-
feiler als **Thran** und **Schmeer**, verkauft in
Gefäßen von 40, 21 und 12 fr.

Bilfinger, Apotheker.

Eisenbahn-Frachtbriefe

sind zu haben in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.